



OLDENBURG – Die vermeintliche Verschwörung beginnt früh. Mehr als 300 Jahre vor Beginn unserer Zeitrechnung schrieb ein griechischer Forscher über unsere Erde: „Ihre Gestalt muss rund sein.“ Er war nicht der Erste, der zu dieser Erkenntnis kam, aber sicherlich der bekannteste: Aristoteles.

Seine Begründung ist einleuchtend, auch nach mehr als 2300 Jahren: Während einer Mondfinsternis wirft die Erde einen kreisbogenförmigen Schatten auf den Trabanten. Und unter allen geometrischen Körpern wirft nur eine Kugel in jedem Fall einen kreisförmigen Schatten.

Doch trotzdem ist auch heute noch die Erde in der Vorstellung vieler Menschen eine Scheibe mit dem Nordpol in der Mitte und Eiswänden am Rand. Sie sammeln sich in Facebook-Gruppen, in WhatsApp-Chats und auf Youtube. Dort laden sie Videos hoch mit Titeln wie „Nasa beim Schwindeln erwischt“ oder „Warum die Erde keine Kugel ist“.

Dabei sind seit Aristoteles Jahrhunderte voller Wissenschaft, See- und Raumfahrt ins Land gezogen und viele weitere Beweise für die Erdkugel hinzugekommen – und um die meisten zu verstehen, braucht man keinen Doktor in Physik. „Man kann beispielsweise um die Erde fliegen“, sagt Dr. Justus Notholt vom Institut für Umweltpolitik an der Universität Bremen. „Und am Ende kommt man wieder am Ausgangspunkt an.“

Wer glaubt denn, die Erde sei flach?

„Flatearther“ bilden eine ziemlich heterogene Gruppe“, sagt Hans Pfeufer. Der Berliner Physiker widerlegt regelmäßig Behauptungen, die von „Flacherdlern“ im Internet aufgestellt werden. „Gemeinsam haben sie aber, dass sie kein tieferes wissenschaftliches Verständnis haben.“ Viele Anhänger der Theorie

zweifeln „Mainstream-Meinung“ generell an. Dementsprechend gibt es oft Überschneidungen mit anderen Verschwörungstheorien. „Ich habe mich selbst einmal mit zwei ‚Flatearthern‘ unterhalten, die durch das Youtube-Video ‚200 Beweise für die flache Erde‘ zur Verschwörungstheorie kamen“, sagt Pfeufer. „Die Aussagen darin klingen erstmal vernünftig und plausibel, letztlich stellt sich aber alles entweder als falsch oder Halbwahrheit raus, die Richtung flache Erde gebogen wird.“

Eine weitere größere Gruppe ist laut Pfeufer stark religiös orientiert. „In einer Diskussion mit solchen Leuten erhält man Antworten auf konkrete Fragen in der Regel in Form von Bibelzitaten“, sagt der Physiker. Denn dort gibt es genügend „Belege“ für eine flache Erde, vor allem im Alten Testament.

„Es gibt so viele Verschwörungstheorien: zum Kennedy-Mord, zur Mondlandung, zur Erderwärmung“, sagt Notholt. „Da kann man sich noch Gedanken drüber machen, den Menschen diesen Schwachsinn auszureden. Aber eine flache Erde? Da ist jede Sekunde verschwendet.“

Verschwörungstheorien gab es in der Antike, im Mittelalter, in der Neuzeit. Heute ist vor allem das Internet ein Nährboden für krude Thesen. Erstaunlich populär ist die These, unsere Erde sei flach. Was steckt dahinter?

VON ROBERT OTTO-MOOG

Woher kommt eigentlich die Idee?

Vor allem in frühen Kulturen gab es die Vorstellung einer flachen Erde. Lange spielte sie – den Griechen sei dank – keine Rolle mehr. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts der bibeltreue Engländer Samuel Rowbotham das Bild der Erdscheibe propagierte. Auf dieser Grundlage gründete sich in den 1950er Jahren die kreationistische „Flat Earth Society“. Zuletzt erfuhr die Theorie durch das Internet Zulauf. Google spuckt für die Suchwörter „flat earth“ 11,4 Millionen Ergebnisse aus; monatlich tippen 450.000 Menschen die Wörter ins Suchfeld. Entsprechende Youtube-Videos wurden millionenfach geklickt.

Warum soll unsere Erde eine Scheibe sein?

Die angeblichen Beweise sind vielfältig, besonders gern

prüfen, indem man sich einen Globus nimmt und den aus unterschiedlichen Winkeln und Entfernungen fotografiert. Optisch wirken dann die gleichen Kontinente unterschiedlich groß.

Ein generelles Problem wird deutlich, wenn man die Beweisführung umdreht: Denn viele Dinge unseres Alltags sind nur auf einer runden Erde möglich – etwa GPS-Navigation, Flugreisen, Handys. „Das würde bei einer flachen Erde alles nicht funktionieren!“, sagt der Physiker Notholt. Wer Belege für eine flache Erde anführt, müsste so etwas eigentlich erklären können.

Einfach zu behaupten, dass auch Satelliten eine Lüge seien, wie es einige „Flacherdler“ tun, klingt da fast kindisch. „Man kann Satelliten sogar sehen“, sagt Notholt. Und zwar dann, wenn die Sonne die Erde nachts zwar nicht mehr beleuchtet, die obere Atmosphäre hingegen schon – und damit auch einige Satelliten.

Hier zeigt sich eine Parallele zu anderen Verschwörungstheorien: Was ins eigene Weltbild passt – also was die eigene Theorie stützt – ist richtig, alles andere ist falsch und im Zweifel nur ein Beleg für die

Macht der Verschwörer.

Macht das einen Wissenschaftler nicht wütend? „Nein“, sagt Notholt. „Das ist so abgedreht, das tut mir eher leid. Klima-Skeptiker – die machen mich manchmal wütend, weil das teilweise sehr kluge Leute sind.“

Wer profitiert von der „Globus-Lüge“?

„Da gibt es fast so viele Erklärungen wie Anhänger der Theorie“, sagt Hans Pfeufer. Fast jeder habe eine eigene Erklärung, wer die Theorie von der Kugelerde in Umlauf gebracht hat. „Für die religiös motivierten Anhänger sind es irgendwelche Satanisten, die uns von Gott weglenken wollen.“ Andere glauben – wie bei fast allen anderen Verschwörungstheorien –, dass eine geheime Macht hinter der „Globus-Lüge“ steckt. „Diese Leute bezeichnen den Globus als die wichtigste Verschwörung überhaupt“, sagt Pfeufer. „Denn – so die Meinung – wenn man uns erzählen könnte, die Erde sei eine Kugel, dann könne man uns alles erzählen.“

Und was ist mit Christoph Kolumbus?

Dabei scheint es wirklich so etwas wie eine Verschwörung zu geben. „Wenige Mythen über das Mittelalter sind so oft und so gründlich widerlegt worden wie die vom Glauben an die flache Erde und halten sich dennoch so hartnäckig“, schreibt der Historiker Jan H. Sachers in seinem Blog „Histofakt“. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts fanden sich vermehrt Behauptungen, im Mittelalter sei das antike Wissen um die Kugelform „verloren gegangen oder gar von der allmächtigen Kirche als häretische Ansicht unterdrückt worden“.

Die Behauptung, dass Christoph Kolumbus 1492 auch lossegelte, um zu beweisen, dass die Erde eine Kugel sei, ist also ein Märchen. Oder gar Teil einer Verschwörung.